

Feuerwehr mit Hilfe aus Dörpen einsatzbereit

Verein übergibt Auto, Schuhspenden von Emsländern und weitere Hilfsgüter an Menschen in Rumänien

Von Gerd Schade

DÖRPEN. Der Dörpener Verein „helping hands“ hat tonnenweise Hilfsgüter in rumänischen Dörfern abgeliefert, darunter auch Tausende Paar Schuhe, die Emsländer nach einem entsprechenden Aufruf Anfang Oktober gespendet hatten. Zudem übergab der Verein ein im Internet ersteigertes Feuerwehrauto. Nicht überall verlief die Verteilung der Hilfsgüter allerdings reibungslos.

„Die Atmosphäre war hitzig. Keiner wollte zu kurz kommen“, berichtet Vereinschef Hansi Brake, der mit seinen Helfern persönlich dafür sorgt, dass die Spenden auch tatsächlich dort ankommen, wo sie gebraucht werden. In Forfelda, einer der bitterarmen Gemeinden rund um die Stadt Brasov, seien die Dorfbewohner diesmal sehr unruhig gewesen, weil auch 50 Rollatoren ausgeladen wurden. „Diese Geräte haben in Rumänien einen hohen Stellenwert“, weiß Brake. Mithilfe der Lehrer der örtlichen Schule sei am Ende aber alles gerecht verteilt worden.

Nicht nur in Forfelda, sondern auch in Cornatel sei das ganze Dorf auf den Beinen gewesen, als die Helfer kamen, um Bekleidung und Schuhe zu verteilen. Um eine Panik zu verhindern, habe man sich entschlossen, die Schuhe paarweise für 25 Cent zu verkaufen, berichtet Brake. Das Geld fließt nach seinen Worten in die Finanzierung des Schulfrühstücks.

Insgesamt war „helping hands“ mit acht 40-Tonnen-



Aufgestellt und ausgerüstet mit Unterstützung von „helping hands“ und der Hilfe weiterer Emsländer ist die Feuerwehr (Pompieri) in Ormenis. Hansi Brake (Dritter von rechts) hatte das Auto im Internet ersteigert. Fotos: Verein

Lkw gen Rumänien gerollt. Jedes Dorf sollte 3500 Paar Schuhe erhalten. Überdies umfasste der Transport 200 Rollatoren, 5000 Dosen Sauerkraut, 4000 Kartons mit Bekleidung, 1000 Decken, 400 Fußbälle, 80 Rollstühle, 40 Kinderbetten, 26 Betten, 15 gebrauchte Allesbrenner und fünf Paletten Haferflocken.

Herausragendes Ereignis des jüngsten Hilfstransports – „helping hands“ fährt alle sechs Monate nach Rumänien – war die Übergabe des Feuerwehrautos in Ormenis. „Das war ein Festtag“, berichtet Brake. Er hatte das Auto im Sommer im Internet-Auktionshaus E-Bay für rund

3000 Euro in der Schweiz ersteigert. Dank Spenden und mithilfe von emsländischen Feuerwehr-Fachkräften wurde das ältere, aber voll einsatzfähige Gefährt aufgemöbelt. In Ormenis und den Nachbardörfern gab es Brake zufolge bislang überhaupt keine Feuerwehr. Vor der Fahrzeugübergabe waren fünf Dorfbewohner von Wenzel Thieke von der Feuerwehr Dörpen ausgebildet worden. Nun zeigten sie den Helfern ihr Können. Dabei trugen die Männer gebrauchte Ausrüstung von Dörpener Feuerwehrleuten. „Jeder hatte seine Aufgabe. Und tatsächlich hat alles geklappt“, berichtet Brake.



Ein-PS-Motor: Karton-Transport mit Pferdefuhrwerk.



Paradox: Armselige Behausung mit Satellitenschüssel.



Dankbar: Älterer Dorfbewohner mit Süßigkeiten.

Wer kann helfen?

„Helping hands“ ist für seine Arbeit auf **Geld- und Sachspenden** angewiesen. Für die Rumänienhilfe aktuell dringend benötigt wird eine **Wechseldruckmatratze** für ein Kind, das an Multipler Sklerose erkrankt ist. Überdies sucht der Verein vor allem **Kühlschrän-**

ke und **Waschmaschinen** für zwei Kinderheime und **Fahrräder**. Auch **ehrenamtliche Helfer**, die stundenweise in der **Sammelstelle** des Vereins in **Aschendorf** (an der B-70-Abfahrt in die Hüntestraße bei den ADO Gardinenwerken) mit anpacken wollen, sind

herzlich willkommen. Die Sammelstelle ist montags bis donnerstags von 8 bis 16 Uhr sowie zusätzlich von 19 bis 20 Uhr geöffnet. **Kontakt:** Hansi Brake (Telefon 0 49 63/ 99 03 68, 0176/ 96 02 80 84

Internet: www.helping-hands-ev.de